



FES Minden

lebensnah • wegweisend • christlich

Schulzeitung

Ausgabe - November 2012

Fakten

Einblicke

Schulinfos

Grundschule
Haddenhausen

Grundschule
Minderheide

Gesamtschule

Gymnasium

Grußwort

Für viele Schüler der FES war es ein ganz normaler Start, auf derselben Schule eben ein Jahr weiter. Für andere aber war es etwas Besonderes: Jemand war ganz neu an unsere Grundschulen oder die weiterführende Schule gekommen. Und da wusste man noch nicht so genau, wie es werden wird.

Vielleicht wünscht manch einer sich: wenn jemand mitgehen würde, der sich schon auskennt und Bescheid weiß, das wäre klasse. Und den gibt es auch. Gott geht mit. Er segnet gerne jeden von uns, der etwas Neues anfängt. Gottes Segen wird mitgehen.

Wie ist das mit Gottes Segen? Wie sieht der aus? Kann man den anfassen? Kann man es essen?

Ein bekanntes Segensgebet geht so:

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir. (4. Mose 6:24-25)

Dieser Segen geht noch weiter, aber schon in diesen ersten Worten steckt etwas ganz Besonderes drin: „Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.“ „Angesicht“, das ist einfach das Gesicht. Das Gesicht von Gott leuchtet. Geht das? Habt ihr schon mal das Gesicht von

jemandem leuchten gesehen? Was hat denn da geleuchtet? Die Haut, mit Hintergrundbeleuchtung? Die Haare? Oder ist die Nase zu einer Glühbirne geworden?

Die Augen! Wenn jemand leuchtende Augen hat. Wir sagen auch: „Du strahlst mich ja so an.“ Das sieht man am Mund und an der Stirn, aber besonders an den Augen. Die Augen leuchten, wenn jemand begeistert ist oder total fröhlich. Oder wenn der jemanden sieht, den er sehr lieb hat. Dann strahlt man, die Augen leuchten.

„Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir“, das heißt: Gottes Augen sollen strahlen, wenn er dich sieht, weil er sich über dich freut. Er hat dich lieb und strahlt dich an. Das ist sein Segen.

„Leuchten über dir“ – ich habe da an die Sonne gedacht. Die leuchtet ja über mir und euch. Ich stelle mir Gottes leuchtendes Gesicht so wie die Sonne vor. Mit der Sonne ist es etwas Besonderes. Wenn sie scheint, kann ich ihr nicht weglassen. Sie ist immer da über mir, wo ich bin, egal wo ich hingehe. Wenn wir ganz schnell fahren, mit dem Zug oder mit dem Auto, dann saust alles ganz schnell an uns vorbei, alle Häuser und Bäume und Menschen. Aber die Sonne bleibt immer genau über uns, egal wie schnell wir fahren.

So ist es mit Gottes Gesicht. Es ist immer

genau über uns, egal wo wir hingehen. Gottes Liebe ist wie die Sonne und Gott geht mit.

Aber Gottes Sonne, so sagt Jesus es, scheint nicht nur über mir, sondern über Gute und Böse. Gott sieht auch die seltsamen oder komischen Menschen, die in meiner Umgebung sind. Hat Gott die auch lieb? Zweifellos. Gott kennt sie ja, Gott weiß, warum sie so sind, wie sie sind, Gott hat seinen Sohn Jesus Christus auch für sie hingegeben. Auch sie sind seine Geschöpfe und sie sind dazu bestimmt, Gottes Kinder zu werden. Gottes Kinder genau wie ich eins bin. Gottes Sonne scheint über Gute und Böse und über Seltsame und Komische. Und manchmal bin ich selber ja auch seltsam und ich brauche es, dass Gottes Sonne über Gute und Böse scheint. Gottes Liebe ist wie die Sonne. Diese Sonne ist schon dort, wo ich hinkomme, und sie ist schon da, bevor ich dort ankomme. Gott sei Dank! Wenn das so ist - da fangen meine Augen doch auch glatt an zu leuchten!

Andreas Peters (Vorstand)



Inhalt

Grußwort	2
Leitbild der FES Minden	2
Luftballonaktion beim Jubiläum	3
Entwicklung der FES Minden	4
Fernsehen macht dick, dumm, faul und stumpf aber nicht mich!	5
Einschulung / Neuvorstellung	7
Tag der offenen Tür / Ostermusical	8
Tag der offenen Tür / Wegweiser / Insektenhotel	10
Klassenfahrten	12
Notebookwagen / Projektwoche	13
Neuvorstellungen	14
Verabschiedung von Fred Hartmann	15-16
Abschlussfahrten London / Eine musikalische Zeitreise	18



Das Leitbild der FES Minden

Nach der sehr intensiven Zeit der Aufbau- und des starken Wachstums der Freien Evangelischen Schule Minden in den vergangenen Jahren, die stark von der Vision eine freie christliche Schule in der Region Minden aufzubauen geprägt war, stellte sich uns als Werk nun in der begonnenen Phase der Festigung und Strukturierung die Frage nach einem gemeinsamen verbindlichen Leitbild für unsere langfristige Arbeit.

Wir stellten uns neu einigen grundsätzlichen Fragen vor Gott. Was ist unser Auftrag? Was ist unsere Daseinsberechtigung?

Was wollen wir in der Arbeit mit und an Kindern an der FES Minden erreichen? Welche Werte wollen wir vertreten und leben? Was macht uns aus?

Nach viel Gebet, Gesprächen und Feinschliff ist hier nun das Ergebnis dieses Prozesses.

Heraus gekommen sind einige prägnante Sätze, die unser Anliegen als FES Minden beschreiben und unsere Ziele enthalten. Diese werden für uns Mitarbeiter, für die Eltern und die Unterstützer die Arbeit der FES Minden noch transparenter und klarer beschreiben und ausrichten. Wir glauben

es wird uns als Mitarbeitern helfen besser zusammen zu arbeiten und unseren Auftrag klarer vor Augen zu haben. Und unseren neuen Mitarbeitern wird es helfen besser in die Arbeit einzusteigen. Und es wird den Schülerinnen und Schülern zugutekommen und sie prägen.

Dieses Leitbild soll nicht ein Papier in der Schublade sein, sondern tagtäglich an der FES Minden gelebt werden. Das haben wir uns vorgenommen und wollen daran mit der Unterstützung der Eltern arbeiten.

Eduard Reimer (Vorstand)

Unser Auftrag

Warum gibt es die FES Minden?

In der FES Minden sollen sich kompetente Persönlichkeiten entwickeln, die sich mit dem Ewigkeitsbezug ihres Lebens auseinandergesetzt haben und denen ihre Verantwortung vor Gott und Mitmenschen bewusst ist.

Die FES Minden soll dazu beitragen, dass profilierte Persönlichkeiten mit christlich gelebter Überzeugung unsere Gesellschaft prägen.

Vision

Was wollen wir erreichen?

Unsere Schule, die Freie Evangelische Schule Minden, soll ein Ort des gemeinsamen Lernens sein,

... an dem sich jeder wohlfühlt, weil respektvoll, wertschätzend und motivierend miteinander umgegangen wird.

... an dem, in bewusster Auseinandersetzung mit der biblischen Botschaft, Raum und Zeit zur persönlichen Entwicklung besteht.

... an dem jeder sein Potenzial, das er von Gott bekommen hat, entdeckt, einsetzt und verantwortungsvoll ausbaut.

... an dem Lebensentscheidungen fallen, weil Menschen über ihre Überzeugungen und Lebensentwürfe im Gespräch sind.

... an dem Schüler, Mitarbeiter und Eltern in der Verantwortung vor Gott und dem Staat in einem fortdauernden, von Transparenz und gegenseitigem Vertrauen bestimmten Dialog an der Weiterentwicklung unserer Schule arbeiten.

Wir wollen als Bekenntnisschule mitten in der Gesellschaft sein, die gute Kontakte zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen unterhält und durch ihre Arbeit als Bereicherung und Gedankenanstoß wahrgenommen wird.

Leitbild auf der Website

Das ausführlichere Leitbild der FES Minden finden Sie auf unserer Website bei allen vier Schulen unter dem Menüpunkt „Leitbild“ (siehe roter Pfeil).



Entwicklung der FES Minden

1. Zusammenarbeit und gemeinsame pädagogische Richtlinien der Schulen der FES Minden

Als FES Minden fördern wir weiterhin gezielt die Zusammenarbeit der Kollegien der einzelnen Schulen der FES Minden. Schulformübergreifend versuchen wir so die Leitsätze und Methoden gemeinsam umzusetzen. Dies ist mit Blick auf die Entwicklung des Profils unserer Schulen ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. So sollen die Übergänge zwischen den Schulformen wie Grundschule – weiterführende Schule besser gelingen und die pädagogischen Grundsätze einheitlich von der 1. Klasse bis zum Abschluss durchgängig sein. Es gibt daher immer wieder gemeinsame Fortbildungen der Kollegien und eine zusammengesetzte Steuergruppe leitet diesen Prozess. Auch die Zusammenarbeit der Schulleitungen unserer Schulen ist für diese Entwicklung strukturiert und intensiviert worden.

2. Entwicklung der Grundschule Minderheide

Der dritte Standort der FES Minden ist die Grundschule Minderheide. Diese zweite Grundschule der FES Minden ist 2009 in den Räumen der ehemaligen städtischen Grundschule Minderheide gestartet.

Mittlerweile leiden wir hier unter Raumnot und mussten erweitern. Gute räumliche Gegebenheiten sind wichtig für eine gute Arbeit mit den Kindern.

Nun haben wir zum 01.07.2012, nachdem wir als Mieter bereits einige Jahre hier beim Schulaufbau in diesen Räumen tätig waren, diesen Standort erworben und bauen ihn für unsere Bedürfnisse entsprechend um.

Hierzu wurde der nichtgenutzte rechte Teil des hinteren Pavillongebäudes am Schulhof in den Osterferien 2012 abgerissen und an dieser Stelle wird als erster Bauabschnitt ein Klassentrakt mit 8 Klassenräumen und 4 Gruppenräumen auf zwei Geschossen verteilt gebaut.

Mit den Bauarbeiten konnten wir noch Ende des vergangenen Schuljahres beginnen. Am 4. Juli dieses Jahres wurde der erste Spatenstich mit der Schulgemeinschaft vollzogen. Diese Baumaßnahme wird auch die praktische Unterstützung der Eltern erforderlich machen.

Als zweite Baumaßnahme wollen wir eine Mehrzweckhalle und Lehreräume bauen. Hierzu werden die alten vorderen Gebäude abgerissen und an dieser Stelle sollen die ergänzenden Räumlichkeiten gebaut werden. Diese zweite Baumaßnahme soll dann später in Angriff genommen werden.

Um genügend Räume für das laufende Schuljahr zu haben, wurde auf dem Schulhof für die Dauer der Bauzeit ein Containergebäude mit zwei Klassenräumen aufgestellt.

3. Gründung der Oberstufe am Gymnasium der FES Minden

Um die Abschlussmöglichkeiten der FES Minden zu erweitern, befinden wir uns in der Vorbereitungsphase für den Start der Oberstufe. Diese ist bereits auf Basis unseres Gymnasiums genehmigt und soll zum Schuljahr 2013 starten. Derzeit beten wir um die geeigneten Lehrkräfte, um das Fächerangebot abdecken zu können und arbeiten an der inhaltlichen Konzeption. Die momentane Entwicklung macht uns zuversichtlich und lässt uns mutig nach vorn blicken. In diesem Bereich braucht die FES Minden weiterhin viel Gebetsunterstützung.

4. Minischule

Die Minischule ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der FES Minden geworden. In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder auf Nachfragen reagierend dieses Angebot gemacht und wollen es langfristig ausrichten und konzeptionell aufbauen. Als qualifizierte vorschulische Förderung soll sie nun inhaltlich erweitert werden.

Daher bieten wir ab diesem Schuljahr die Minischule an nunmehr zwei Vormittagen in der Woche an. Sie läuft zudem während des gesamten Schuljahres. Durch unsere zwei Mitarbeiterinnen, die als staatlich anerkannte Erzieherinnen (Frau Martens und Frau Pieper) an diesen Tagen mit den Vorschulkindern arbeiten, ist eine ausgezeichnete Basis für qualifizierte Förderung mit Blick auf die Einschulung gegeben. Die Minischule läuft entgegen bisheriger Praxis nicht mehr an den Grundschulen, sondern in einem Raum in der FES Minden – Gesamtschule. Dieser wurde entsprechend eingerichtet und wir rechnen mit einer Gruppengröße von bis zu 25 Kindern. Somit hat die Minischule einen eigenständigen Status in der Struktur der FES Minden erhalten. Als FES Minden bewegen wir uns damit weiter in die Richtung Gründung eines Kindergartens als weiteren Baustein der Arbeit der FES Minden.

Wir wollen so vor allem den Eltern, deren Kinder nicht im Kindergarten auf die Schule vorbereitet werden, eine noch bessere Möglichkeit zur Förderung bieten. Melden Sie sich bei Fragen und Anmeldungen hierzu bei den Sekretariaten unserer Grundschulen oder direkt bei den Minischulleiterinnen.

Eduard Reimer (Vorstand)



Der erste Schultag für die Minischüler (und ihre Eltern)



Der 1. Spatenstich für den neuen Klassentrakt in der Grundschule Minderheide.



Die Umriss der neuen Klassenräume werden sichtbar.

Fernsehen macht dick, dumm, faul und stumpf ... aber nicht mich

Heute beleuchte ich die zweite Seite der Medaille. Ich möchte Möglichkeiten und Chancen der Fernsehnutzung aufzeigen

Fortsetzung des Themas aus der letzten Ausgabe

In der letzten Schulzeitung zeigte ich die Gefahren und negative Einflüsse des Fernsehkonsums auf die Entwicklung und das Lernen bei Kindern auf.

Es gibt Eltern, die das Fernsehgerät aus ihrer Wohnung verbannt haben. Sie haben dadurch viel Zeit für sich, die Kinder und die Anderen. Andere stellen sich die Frage, wie man mit dem Fernsehgerät umgehen könnte, damit das Positive in richtiger Weise genutzt werden kann. Die Radikallösung kommt für viele nicht in Frage. Sie sind eher auf der Spur nach dem richtigen Umgang mit diesem Medium. In der Tat gibt es sehr viele gute, interessante, bildende und spannende Sendungen, die man ohne jeglichen Zweifel empfehlen könnte. Wie macht man es aber richtig? In welchem Alter wäre was angebracht?

Hier möchte ich Möglichkeiten und



Chancen weiter geben, wie Fernsehen positiv genutzt werden kann. Diese sind von verschiedenen Eltern und Erziehern so ausprobiert und empfohlen worden:

1. Auf jeden Fall sollte es nur einen Fernseher im Haus geben. Einem Kind sollte der leichte Zugang ohne elterliche Aufsicht versperrt bleiben. Am besten sollte das Gerät nicht in einem Zimmer stehen, wo man in Gefahr kommt aus Langeweile zu schauen.

2. Programme, die eingeschaltet werden, schaut in der Regel die ganze Familie gemeinsam. Das gibt die Gewähr dafür, dass es anständige Sendungen sind, dient dem Familienzusammenhalt und erlaubt, auf Sendungen zu reagieren und darüber miteinander zu sprechen.

3. Wenn der Fernseher eingeschaltet wird, dann begrenzt. Nach der Sendung wird das Gerät sofort ausgeschaltet. Man sollte vorher absprechen, in welchem begrenzten Zeitraum man vor dem Gerät verbringt. Die Sendungen sollten vorher gemeinsam ausgewählt werden.

4. Die ausgewählten Sendungen sollten in der Regel einen Bildungswert haben. Und wenn schon der Unterhaltung, dann solche, die einer christlichen Familie etwas Positives bringt. Genereller Verbot ist zu einfach, Eltern sollten hier selbst Vorbild in der Auswahl sein.

5. Zappen verboten. Ausgeschlossen, dass

jemand aus der Familie verkündet: „Mal sehen, was auf dem anderen Sender gerade läuft.“ Vorheriges, sorgfältiges Studieren der Fernsehzeitung unterstützt das Lesen und führt zu bewussten Entscheidungen was man will und was nicht.

6. Niemals Fernsehen als Belohnung für die Hausarbeit oder andere Leistungen einsetzen. Diese sollten etwas Selbstverständliches sein.

7. Ein bis höchstens zwei Fernsehtage in der Woche einführen. Dieses sollten feste Zeiten sein und darüber hinaus gibt es nichts. Solch ein Ritual übernehmen Kinder schnell zum eigenen auch wenn sie immer wieder Ausnahmen haben werden wollen. Die Möglichkeiten ausgewählte Sendungen vorher aufzunehmen, Kassetten und DVD auszuleihen ermöglichen einem in der gewünschten Zeit das zu sehen, was man möchte. Schließen sie sich nicht der Meinung an, der verpasst etwas, wer nicht weiß, was gerade jetzt in der Welt passiert. Diese Nachrichten können auch aus dem Radio oder der Zeitung entnommen werden.

8. Solche Nachmittage bzw. Frühabende können einen besonderen Rahmen haben. Hier könnten besondere Speisen und Getränke vor oder nach der Sendung das Besondere unterstreichen.

9. Der Fernseher bleibt während der Mahlzeiten ausgeschaltet. Die Mahlzeiten sind nicht nur zur Nahrungsaufnahme da. Sie

sind vielmehr großartige Gelegenheiten, in der Familie Erlebnisse zu erzählen, sich auszutauschen. Das schweißt zusammen. Beim heutigen Tempolebensstil sind die Mahlzeiten oft die einzigen Gelegenheiten, bei denen die Familien täglich zusammen sind.

10. Zusätzlich zum Fernsehen Absprachen treffen, in welchen Zeiträumen welche Bücher durchgelesen werden. Wird dieses nicht eingehalten, werden gewisse Fernsehzeiten gestrichen. Wenn es mit dem Lesen nicht klappt, könnten das auch andere Dinge sein. Beispielsweise könnte solch ein „Parallelprogramm“ auch ein Besuch bei Nachbarn, im Altenheim

oder Krankenhaus sein. Wenn sich heute eine Million Christen bereit erklären würde, alle 14 Tage ihre Nachbarn zu besuchen, dann wäre das sehr viel wirksamer als eine Fernsehsendung. Aber wer tut das schon? Die Inkonsequenz ist der größte Feind auf dem Gebiet der Regeleinhaltung. Viele Eltern winken ab, noch bevor sie es mit Regeln im Medienkonsum einmal ernstlich versucht haben. Der Weg der Beliebigkeit ist so viel einfacher kurzzeitig gedacht. Ich empfehle allen Eltern sich möglichst früh mit Kindern über die eigenen Familienregeln zu unterhalten. Kinder sind im Normalfall einsichtiger, als man denkt. Und bei selbst auf gestellten und

freiwillig zugestimmten Regeln zeigen sie mehr Konsequenz als hier und da vermutet wird. Sie brauchen aber durchgehend das Vorbild und die konsequente Unterstützung von Eltern.

Erstaunlicherweise schaffen es viele Eltern das Anschnallen im Auto durchzusetzen, um 40 € Strafe zu sparen. Sollte es nicht im Medienkonsum genauso möglich sein? Es geht hier schließlich nicht um Geld, sonder um unsere Kinder!

*Autor des Artikels: Erich Albrecht
Schulleiter der Hauptschule Detmold,
August-Hermann-Francke Schule*

Bauentwicklung der Sporthalle

Die langersehnte Sporthalle an der Gesamtschule und dem Gymnasium der FES Minden befindet sich nun im Endstadium der Fertigstellung.

Nachdem wir neben dem Richtfest am 30.03.2012 auch den Abschlussgottesdienst am Ende des Schuljahres 2011/2012 im Juli bereits darin feiern konnten, laufen nun die Ausbaurbeiten auf Hochtouren. Für einige Arbeiten erwarten wir noch die Unterstützung der Eltern und wünschen uns eine möglichst baldige Inbetriebnahme. Dann werden die Schüler der Gesamtschule und des Gymnasiums endlich nicht mehr per Bustransfer zum Sportunterricht fahren müssen.

Gleichzeitig beginnen auch die Arbeiten am Schulhof und den Außenanlagen.

(Auf unserer Website www.fes-minden.de finden Sie eine Fotogalerie über die Bauentwicklung der Sporthalle.)



Wer braucht Hilfe? / Erste Hilfe Kurs



An zwei Wochenendkursen frischten viele Lehrer und Lehrerinnen der Grundschulen, der Gesamtschule und des Gymnasiums ihr Wissen über die Erste Hilfe auf. Dank der kompetenten Vortragsweise und Anleitung unserer Referentin Frau Nieuwmeier wurden „Unfallopfer“ versorgt und Verbände fachgerecht angelegt. In Rollenspielen wurde das richtige Verhalten

in verschiedenen „Ernstfällen“ trainiert, angewendet und später reflektiert. Wir hoffen jedoch, dass Gott weiterhin Bewahrung schenkt und unser Wissen um Erste Hilfe Maßnahmen nicht zum Einsatz kommen muss.

Anke Freiheit



Hurra sie sind da!

23 Katzen und ebenso viele Biber saßen am 23.08.2012 mit ihren Schultüten und großen Erwartungen in der Turnhalle der Grundschule Haddenhausen. Sie sangen fröhlich die ersten Lieder vom Lesen lernen und lauschten dem Mäuse ABC.

In der Andacht durften alle staunend erfahren, dass Gott sich das ABC und die Zahlen schon vor den Menschen ausgedacht hatte und diese auf Schmetterlingsflügel schrieb. Einige der Buchstaben wurden von den Zweit-, Dritt- und Viertklässlern zu wichtigen Wörtern zusammengesetzt, die die Erstklässler auf

die Schule einstimmten. Welche waren das wohl? Danach nahmen die Katzen und Biber ihre Klassenräume ein und erlebten ihren ersten Schultag. Wir wünschen ihnen viel Freude beim Lernen und eine gesegnete Schulzeit!

Anke Freiheit

Neuvorstellungen



Mein Name ist **Christina Korth**. Ich bin 28 Jahre alt, verheiratet und wohne im schönen Kalletal. Anfang diesen Jahres habe ich mein Referendariat beendet und arbeite seit Februar an der Grundschule in Haddenhausen. Ich habe die Klassenleitung der 3b, die Schäfchenklasse, übernommen und freue mich, sie in den nächsten Jahren weiter zu begleiten. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meinen Pferden, reite gerne, gehe gerne mit meinem Hund spazieren und mache gerne Sport. Ich freue mich, dass ich im Kollegium gut aufgenommen wurde und bin dankbar für die Unterstützung bei den neuen Aufgaben.

Achtung neue Gebetszeiten!

Und zwar treffen wir uns jetzt jeden Dienstag um 9:00 Uhr in der Grundschule Haddenhausen (in der Bibliothek).

Zur Geburt des zweiten Sohnes Konrad Laurenz gratulieren wir mit Sprüche 4 den Eltern, Christian und Lydia Franke, ganz herzlich und wünschen ihnen viel Weisheit, Liebe und Geduld sowie Gottes reichen Segen!

Das Kollegium der Grundschule Haddenhausen



Tag der offenen Tür - Unterricht zum Anschauen!

Am Samstag, 17. März 2012, standen die Türen in der Grundschule Haddenhausen weit offen. Es machten sich überwiegend Eltern, Großeltern und Geschwister von Schülern und Schülerinnen sowie weitere Interessierte auf, um von dem Angebot Gebrauch zu machen und sich den Unterricht in den verschiedensten Klassen anzuschauen.

Den Anfang bildeten eine gemeinsame Klassenandacht und das gemeinschaftliche Gebet. Es schallten fröhliche Lieder und Instrumente aus dem Musikraum. Man hörte Kinder englische Sätze sprechen oder singen. Die Köpfe rauchten bei verschiedenen Mathematikaufgaben oder es wurde überlegt, ob man das Wort ‚Kartoffeln‘ wirklich richtig geschrieben hatte. Sachunterrichtliche Zusammenhänge wurden eifrig erforscht und durchdrun-



gen. Der Schweiß lief tiefend auf eigenen Wegen beim Spiel Takeshi in der Sporthalle. Die Mäuse waren viel in Bewegung, aber nicht weil sie von Katzen gejagt wurden, sondern im PC-Unterricht von Schülern der vierten Klasse geschwind zum Einsatz kamen. Kleine Künstler nähten das kleine „Ich-bin-ich“ unter fachkundiger Anleitung im Kunstunterricht. Ein ganz normaler Schultag, allerdings an einem



Samstag. Zeit zum Austausch und gemütllichem Beisammensein gab es in der Cafeteria, die von einigen Müttern betreut wurde. Dort gab es leckeren Kuchen, den zum Abschluss des Schultages auch noch alle Schüler probieren konnten. Mittags um 13 Uhr ging es dann mit dem Bus oder Auto in das wohlverdiente Wochenende!

Ostermusical „Emmaus“

Eigentlich hat Frau Stroppe „nur“ gefragt, ob ich im Ostergottesdienst der Grundschule Haddenhausen die Predigt halten könne. Aber im weiteren Gespräch ergab sich noch mehr Aufgabepotenzial.

Als Diakon für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendreferent) ist mir diese Arbeit nicht nur vertraut, sondern auch gemeinsam mit meiner Frau Nancy ein Herzensanliegen. Die Arbeit mit Kindern ist eine intensive, aber schöne und Frucht bringende Arbeit. Nicht nur Lehrer und Erzieher, sondern gerade wir Eltern haben die Aufgabe, unsere Kinder auch bei ihrer geistlichen Entwicklung zu begleiten, zu fördern und ihnen zu helfen, eigene Erfahrungen im Glauben zu machen. Unser Auftrag ist dabei ganz einfach: wir dürfen Anteil haben und dabei sein, unseren Kindern lobende sowie mahnende Worte sagen und wenn alles geschafft ist, auch Beifall und Anerkennung schenken. Es ist schön, sie so zu motivieren und darin zu stärken, ihre von Gott gegebenen Gaben mit Freude zu entdecken und einzubringen. Die musikalische, kreative und auch pädagogische Arbeit bietet dazu viele Möglichkeiten.

Kurzerhand wurde eine Musical-AG aus dem Boden gestampft und 25 singbegeisterte Kinder trafen sich montags in

der Schulzeit und Mittwoch nachmittags zu den nun noch verbleibenden sechs Proben. Anfangs wurden die Texte abgelesen, die Lieder mit Playback-CD eingeübt – nach einem Musical sah das Ganze noch lange nicht aus. In Heimarbeit wurden große Pappkartons zu Bäumen als Kulisse gesägt und bemalt sowie die Rechte der Aufführung mit dem Verlag geklärt. Nach und nach wurde die Sache lebendig, Bewegungen, Handlungsabläufe und eine deutliche Aussprache mühevoll und mit Geduld eingeübt, aber die Zeit bis zum Gottesdienst rann uns förmlich durch die Finger und die Spannung stieg. Doch war es eine gelungene Aufführung!

Es ist faszinierend zu sehen, welches Potenzial in jedem einzelnen Kind steckt: viel Text in kurzer Zeit auswendig zu lernen, auf einer Bühne zu stehen und überzeugend eine Rolle oder sein Instrument wie Geige, Gitarre oder Schlagzeug zu spielen. Die Kinder werden herausgefordert, aus sich heraus zu kommen und über ihre bisherigen Erfahrungen hinaus zu wachsen, wie die Jünger Jesu.

Danke an die Kinder, die sich als Darsteller, Sänger und Musiker haben begeistern lassen, an Frau Stroppe und Frau Rekowski, die uns bei manch kniffligen Fragen zur Umsetzung und Gestaltung viel Geduld und Offenheit entgegenbrachten, und

besonders an unseren Gott, der immer wieder Möglichkeiten schafft, Gaben und Fähigkeiten für Ihn einzusetzen.

*Ihr und Euer Stefan Nowak
Diakon für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen*



Eine Projektwoche - viele „Schauplätze“

„Wir entdecken den Kreis Minden-Lübbecke“ – unter diesem Motto stand die letzte Projektwoche, die vom 11.06.-15.06.12 stattfand. Zwei Ausflüge pro Klasse standen auf dem Programm, welche die Schüler jeweils vor- bzw. nachbereiteten. Am letzten Tag wurde auf vielfältige und kreative Weise das Erlebte und Gelernte den Patenklassen nahegebracht.

Die Mäuseklasse besucht mit ihrer Patenklasse (Robben) einen heimischen Bauernhof. Die Melkmaschine wird ausprobiert, ein Kälbchen gestreichelt, Kühe gefüttert.



Sie berichten an verschiedenen Orten, was sie gelernt haben.



Ein Besuch in der Glashütte führt zu „glänzenden“ Augen.

Die Viertklässler fahren mit dem Schiff zur Schachtschleuse und erkunden die Innenstadt von Minden.



Im Großen Torfmoor in Hille/Lübbecke lernen die Kinder ein Hochmoor kennen, das eine europaweite Bedeutung für den Naturschutz besitzt.



Der Museumshof lädt zum Ausprobieren ein. So haben die Menschen früher gelebt...



In unserem Mühlenkreis gibt es noch viel mehr zu entdecken... das Besucher-Bergwerk Kleinenbremen, die Aqua Magica, das Wiehengebirge mit einem Förster,... Wir hoffen, dass wir Lust auf mehr gemacht haben.....

Werken-AG

In der Werken-AG muss man gut sägen können. Wenn nicht, dann lernt man es. Wir haben schon viele Sachen gemacht, z. B. eine Futterstelle für Vögel, eine Sternlampe, ein Windspiel, ein Murrmspiel aus Holz und vieles mehr. Und es sind tolle Lehrer, die uns führen.

Also - seit ihr mit uns quitt, dann macht bei der Werken-AG mit!

Luis Jacob, 3b und Joshua Thiessen, 4a



Ein gelungener Tag der offenen Tür an der Grundschule Minderheide

Am Samstag, den 17. März standen die Türen an der Grundschule Minderheide wieder weit offen und alle Interessierten konnten am Unterricht der Klassen 1-4 teilnehmen.

In den ersten beiden Stunden fand in allen Klassen Unterricht statt und viele Eltern, Verwandte und Interessierte nutzten die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit mit den Schülern zu bekommen. Auch die zukünftigen Schulanfänger waren herzlich eingeladen. Während in den dritten und der vierten Klasse in der zweiten Hälfte des Vormittags noch weiter unterrichtet wurde, gab es für die Lernanfänger Stationen, die die Kinder der ersten und zweiten Klassen speziell für sie vorbereitet hatten. Dort konnten sie ihre eigenen Fähigkeiten testen. Nachdem sie in den ersten beiden Klassen zugeschaut hatten, waren sie nun an der Reihe. Nur bei den

Schülern zuschauen ist nicht so spannend, selbst etwas ausprobieren und schaffen, ist viel schöner. So waren viele Kinder in ihrer zukünftigen Schule und machten mit Begeisterung mit.

Für alle Gäste hatten die Eltern der Schule liebevoll belegte Brote, Kuchen und andere Leckereien vorbereitet. Jeder konnte sich zwischendurch stärken und auch die Gelegenheit zum Gespräch mit anderen Eltern nutzen. Eine Infoveranstaltung zum



Neubau eines Schulgebäudes wurde nicht nur von den Eltern gerne angenommen, sondern auch von interessierten Nachbarn. Dort konnten ihre Fragen zum Bau, der in diesem Sommer in Angriff genommen wird, beantwortet werden.

Wir danken unseren engagierten und fleißigen Eltern, die durch ihre Mitarbeit entscheidend zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.



Neuvorstellungen

Hallo, mein Name ist **Luise Friesen**. Ich bin (noch) 28 Jahre alt, verheiratet, Mutti von zwei Söhnen und komme aus dem wunderschönen Städtchen Porta Westfalica. Seit Beginn des neuen Schuljahres darf ich als Lehrerin mit einigen Stunden an der Grundschule Minderheide mitwirken und mich für die Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch und Mathematik einsetzen. Ich freue mich, dass Gott meinen Weg jetzt, zu dieser Schule geführt hat, nachdem ich mein Studium in Bielefeld und den Vorbereitungsdienst an der Grundschule

Oberlütbe hinter mir habe. Im Kreise des hingebungsvollen, freundlichen und hilfsbereiten Kollegiums und der netten Schülerinnen und Schülern darf ich nun viele weitere Erfahrungen im Unterrichten, Fördern und Fordern machen und danke jedem Mitarbeiter der Schule für die liebevolle Aufnahme und Unterstützung. Ich hoffe, ich kann den Kindern nicht nur im Bereich ihrer schulischen Leistungen weiterhelfen, sondern ihnen sowie allen Kolleginnen und Kollegen der FES ein Segen sein.



Erkennet doch, dass der Herr seine Heiligen wunderbar führt. Psalm 4,4a

Es ist einfach spannend zu erleben, wie Gott uns wunderbare Wege führt, wenn wir Menschen unser Leben in SEINE Hand legen. Das habe ich schon oft erlebt. Ich heiße **Anna Ceesay**, bin 32 Jahre alt und mit Saidou (dem besten Mann der Welt) verheiratet. Nachdem ich einige Jahre in der Bekenntnisschule in Stemwede Lehrerin war, beschenkte uns Gott mit Joel. Durch den familiär bedingten Umzug musste ich mich von meiner alten Schule

verabschieden und bin dankbar, dass ich trotzdem weiterhin an einer christlichen Schule mit liebevollen Christen an meiner Seite arbeiten darf – an der FES Minderheide, wo ich an zwei Tagen in der Woche Englisch, Musik und Kunst unterrichtete. Mein größter Wunsch ist es, jedes Kind immer wieder daran zu erinnern, dass es in Gottes Augen wertvoll ist und Gott aus seinem Leben etwas Wunderbares machen will. Hier noch liebe Grüße an meine Großen aus Stemwede, die nach der Grundschulzeit an der FES gelandet sind. Die Zeit mit euch ist unvergesslich!



Ein neuer Wegweiser

Der Petershäger Weg ist lang und wo findet man da die Grundschule Minderheide?

Diese Frage stellen sich viele, die den Weg zu uns suchen. Seit einigen Wochen haben wir nun ein neues Schild bekommen, das von der Straße aus gut gesehen wird. Wir danken Jürgen Heidebrecht, der uns den Rahmen dafür geschenkt und das Schild mitaufgebaut hat. Wir hoffen, dass alle Interessierten uns nun schneller finden können.

Ein Bau ist schon fertig oder das Hotel wurde eröffnet

Die Eichhörnchen haben unter der fachkundigen Führung von Frau Reese und der tatkräftigen Hilfe von Herrn Neufeld ein Insektenhotel gebaut.

Schülerinnen beschreiben:

Der Bau des Insektenhotels hat sehr viel Spaß gemacht. Wir mussten z.B. in Ziegelsteinen mit Löchern Ton füllen. Dann haben wir entweder Löcher reingemacht oder gelöcherte Stöcke reingesteckt. Wir

haben auch Konserven mit solchen Stöcken befüllt. In Baumstammstücke wurden Löcher reingehohlet (bohren durften leider nur die Jungen). Der Bau hat so tolle Spaß gemacht, dass ich am liebsten ganz viele davon machen könnte.

Laura

Es hat Spaß gemacht, Ziegelsteine mit Ton zu füllen. Die Löcher in dem Ton dienen dazu, dass die Insekten ihre Eier da reinlegen.

Vanessa N.



Gratulationen

Geschafft!

Wir freuen uns mit Anna Gerzen, die im Mai ihre 2. Staatsprüfung für das Lehramt an der Grundschule bestanden und damit ihre Ausbildungszeit mit Studium und Referendariat beendet hat. 2 Jahre hat sie den 2. Teil ihrer Ausbildung an der Grundschule Minderheide absolviert und viele Kinder für den Mathematik- und Sachunterricht begeistert. Wir gratulieren ganz herzlich zum Abschluss und wünschen Anna für ihre Zukunft als (Klassen-)Lehrerin an der Grundschule Minderheide viel Freude im Schulalltag und Gottes Segen für ihren Dienst.



Anke u. Daniel

Eine gute Ehe ist wie ein geschliffener Kristall: Sie funkelt und glänzt, trotz Ecken und Kanten.

Eine Hochzeit ist etwas Schönes, zwei Hochzeiten sind noch schöner! Gleich zweimal läuteten die Hochzeitsglocken in diesem Sommer für Kolleginnen der Grundschulen. In den Sommerferien 2012 gaben sich Daniel und Anke Freiheit (geb. Hinrichs) das Jawort und nur wenige Wochen später heirateten Dietrich und Albina Giesbrecht (geb. Sawadsky). Wir freuen uns mit Ihnen und wünschen beiden Ehepaaren Gottes Segen für ihre Ehe und ihre gemeinsame Zukunft.



Albina u. Dietrich

Auf in die Sommerfrische

Kurz nach den großen Ferien, brauchten alle wieder Erholung und so kam es, dass die neuen vierten Klassen sich auf den Weg in die Sommerresidenz nach Schloss Baum machten, unweit des großen Schlosses, das im Zentrum der Stadt Bückeburg liegt.

Dies wurde unterwegs noch besichtigt, um sich schon mal auf die nächsten Tage einzustimmen. Vieles gab es während der umfangreichen Führung zu bestaunen. Bei der Überlegung, wie es sich dort wohl leben würde, ergaben sich schnell neue hochherrschaftliche Namen und Adelstitel wurden vergeben. Am Zielort angekommen stürmten, zugegebenermaßen nicht ganz standesgemäß, lauter Prinzessinnen, Freifrauen und Grafen ihre Zimmer.

Auch die Begleitung musste entsprechend umbenannt werden und Frau Sulzbach, nun als Frau Sulz von Bach anzureden, bezog mit einer kleinen Truppe von Prinzessinnen das kleinste Schloss der Welt. Zu einem Anwesen dieser Art gehören entsprechend Ländereien und das angrenzende Waldgebiet mit dem Mausoleum des früheren Grafen Wilhelm wurde in den nächsten Tagen zur Entdeckungs- und Spielzone, wo die mitgebrachten Kostüme der Kinder gegen Gummistiefel eingetauscht wurden und zahlreiche Aktionen rund um das Thema Wald stattfanden. Reichlich erschöpft wurde die gute Verpflegung des Hauses besonders geschätzt und nach einer ausgiebigen Stärkung wurde Fußball, Brennball oder Hochadel

gespielt. Besonders intensiv beschäftigten sich alle an den Vorbereitungen zum gemeinsamen „bunten Abend“. Jedes Zimmer trug mit einer Vorstellung zu einem ausgelassenen und fröhlichen Abschiedsabend bei.

Eines aber darf nicht unerwähnt bleiben, denn etwas erregte die Aufmerksamkeit aller und zwischenzeitlich sah man 42 Schüler, egal ob mit Fußballschuhen oder im Prinzessinnenkostüm, mit geneigtem Kopf und sogar krabbelnd auf dem Rasen. Hier lebten und hüpfen zahlreiche Frösche, die kurzzeitig gefangen und genauestens beobachtet wurden. Insofern gesagt, so manche Prinzessin versuchte es tatsächlich mit einem Kuss!



Klassenfahrt der Eichhörnchen

Am 17. April 2012 war es soweit. Wir fuhren zur Klassenfahrt. Zuerst eroberten wir die Sparrenburg. Dort gab es eine sehr spannende Führung. Zuerst schauten wir uns den Brunnen an. Der war 61 Meter tief.



Danach hat uns die Frau die Fallen z.B. die Pechnase gezeigt und die Bäckerei, wo die Bäckerburschen auch schlafen mussten. Es gab einen tiefen Keller, den Schlafraum der Soldaten, in dem Wappen von den Vorfahren der Burg hingen. In das Gefängnis der Burg passten ungefähr 60 Leute rein, wobei es ca. 10 Quadratmeter groß war.

Nach der Führung und dem Besuch des Kiosks fuhren wir zum Freizeitheim Oerlinghausen. Es war ein riesiges Gelände. Mit einem großen Sportplatz, einer Kletterwand und einem kleinen Bach machte es dort viel Spaß. Die Kletterwand war ungefähr 10 Meter hoch, wo ein Mädchen es viermal hoch schaffte. Abends haben wir Stockbrot gemacht am Lagerfeuer. Nachts sind wir ungefähr bis halb drei wach geblieben. Einmal waren wir so laut, dass wir Frau Hinrichs aufgeweckt haben. Dann sind wir doch eingeschlafen.

Am Morgen mussten wir früh aufstehen, weil wir zwei Stunden zum Archäologischen Freilichtmuseum wandern wollten. Wir haben Informationen zur Steinzeit bekommen. Dann haben wir Tonperlen hergestellt und auf ein Lederbändchen gezogen. Beim Zurückwandern waren wir bei den Segelflugzeugen, die lustig in der Luft schwebten. Am Freizeitheim angekommen, spielten wir bis zum Abend und übten für den bunten Abend. Dort wurden Sketche vorgespielt, es gab eine Modenschau und Spiele und wir aßen Chips.

Am nächsten Tag mussten wir aufräumen und packen. Da wir viel Müll hinterlassen haben, hatten Frau Hinrichs und Frau Gerzen sehr viel Arbeit. Doch während sie wischten, vergnügten wir uns draußen auf dem Gelände. Wir hatten sehr viel Spaß auf der Klassenfahrt.

Rebecca und Eva

Wozu ist das Loch in der Decke?

Vor einigen Monaten hatten wir plötzlich ein Loch in der Decke des Klassenzimmers und es schaute ein unbekanntes Objekt heraus. Die Kinder fragten, ob es eine Kamera sei und wozu man das benötigt. Die Antwort darauf: Es ist ein Sender für mobile Computer.

Doch wo sind dann die dazugehörigen Computer? Es dauerte noch ein bisschen und immer wieder fragten die Kinder, wann es denn endlich soweit sei. Dann war er endlich da und einsatzbereit: der Notebookwagen mit den mobilen und flexibel einsetzbaren Computern. Nun können auch Computer im Unterricht eingesetzt werden. Mit großer Begeisterung sind die Schüler dabei. Sie zeigen, was sie schon können und lernen immer wieder Neues dazu. Texte schreiben und verändern, Bilder im Internet suchen, im Text einfügen und bearbeiten und mit entsprechenden Programmen lernen und üben. Und hier ein paar Schülerstimmen zu den Computern:

Mir macht es Spaß, an den Laptops zu arbeiten. Man lernt Neues dazu (natürlich lernen wir auch sonst in der Schule)!

Am liebsten würde ich mal Lernwerkstatt spielen. Vor allem finde ich das Thema Verkehrsschilder cool. Anne-Sophie

Ich würde die Laptops gerne nutzen, um mehr über Maschinen zu erfahren und über Tiere. Und ich möchte auf dem Laptop Spiele spielen. Ich möchte mal wieder in Word arbeiten. Leon

Am Laptop gefällt mir, dass man viele Fragen durch das Internet lösen kann. In der Lernwerkstatt würde ich auch gerne arbeiten. Blinde-Kuh ist gut zum Sachen suchen. Giuliana



Ich arbeite gerne mit dem Computer, weil ich dann nicht mit der Hand schreiben muss und weil man vieles damit machen kann. Lukas

Ich mag mit dem Computer arbeiten, weil es immer ordentlich und richtig ist und ich nicht von Hand schreiben muss. Man kann auch gut mit Bildern arbeiten. Andreas

Mir macht es Spaß mit dem Computer zu schreiben. Wenn man ein Wort falsch geschrieben hat, muss man einfach auf einen Knopf drücken und dann ist es schon richtig. Mark



Astrid Lindgren bei den Römern in Afrika

Die letzte Schulwoche war noch einmal richtig spannend: Alle Schulbücher waren weggepackt, die Mappen ausgeleert und der Stundenplan galt nicht mehr. In der Grundschule Minderheide stand eine Projektwoche auf dem Plan.

Jede Klasse hatte ein eigenes Thema, mit dem sie sich beschäftigte. Die Kinder der ersten Klassen haben das Musical für die Einschulungsfeier geprobt und das Bühnenbild entwickelt. Anschließend besuchten sie den Mindenerwald und lernten



an verschiedenen Stationen mit einem Förster das Waldleben kennen. Das Thema „Fliegen“ beschäftigte die Elche der Klasse 2a. Neben dem Erstellen von Plakaten zu verschiedenen Flugobjekten sowie dem Falten diverser Flugobjekte, besuchten sie das Hubschraubermuseum in Bückeburg. Das Leben der Römer stand im Mittelpunkt der Pinguine (Klasse 2b). Wer war Nero und wie sah eine Schule der Römer aus? Die Kleidung der Römer wurde mithilfe einiger Mütter genäht und ein Müh-



lenspiel hergestellt. Auf nach Afrika hieß es bei den Giraffen der Klasse 3a. Afrikanische Dörfer wurden im Kleinformat gebaut, eine große Afrika-Karte mit allen Flaggen der afrikanischen Staaten hergestellt und Steckbriefe über Tiere geschrieben. Ein besonderes Highlight war der Besuch aus Afrika von den Missionaren John und Milka Wachira aus Tansania. Die Krokodile aus der Klasse 3b zog es dagegen gen Norden in das Land Schweden, denn in dem lebte Astrid Lindgren. Natürlich wurde eine lebensgroße Pippi Langstrumpf gemalt und andere beliebte Figuren aus den Büchern der bekannten Schriftstellerin. Außerdem wurde geschnitzt und schwedisch gekocht. Und wie es sich für Eichhörnchen (Klasse 4a) gehört, haben sie sich auf den Weg in den Wald gemacht und dort einen Tag verbracht. Aber auch die biologische Station in Nordholz gehörte zu ihren Zielen. Am letzten Tag wurden alle Produkte der Projektwoche begutachtet und bestaunt.

Neuvorstellungen...



Hallo, mein Name ist Paul Koop. Ich bin 26 Jahre alt und komme aus Lemgo. Außerdem bin ich verheiratet und habe zwei süße, kleine Kinder, die 3 und 1 Jahr alt sind.

In der FES-Gesamtschule mache ich seit Mai 2012 mein Referendariat und meine Fächer sind Mathematik und Religion. Mein Wunsch ist es, dass Gottes Reich kommt und sich ausbreitet, vielleicht kann ich als Lehramtsanwärter dazu ein wenig beitragen.

Hallo! Wir sind Judith und Thomas Schmeichel. Judith kommt aus Selchow, einem kleinen Dorf in der Mark Brandenburg. Thomas kommt aus Altenburg, ganz im Osten von Thüringen.

Wir haben uns beim gemeinsamen Studium in Jena kennen gelernt. Während unseres Studiums ist uns das Verhältnis, in dem wir zur Schöpfung Gottes stehen, immer bewusster geworden. „Denn dass man weiß, dass Gott sei, ist

ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart damit, dass Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt.“ (Römer 1, 19-20a)

Wir freuen uns schon sehr darauf, mit den Schülern in den Naturwissenschaften die Schöpfung und ihren einmaligen Schöpfer zu entdecken.



Mein Name ist Gerhard Warkentin und ich bin mit meiner lieben Frau Julia-Maria überglücklich verheiratet. Ich bin 30 Jahre alt und wohne in Rahden.

In den letzten Jahren schenkte Gott uns vier Kinder und so führen wir gemeinsam ein abenteuerreiches und spannendes Leben. Nach Gesprächen mit dem Vorstand und der Schulleitung entschloss ich mich, hier an dieser Schule (Gesamtschule) zu beginnen. Mit dem ersten Arbeitstag übernahm ich auch die Verantwortung

Alle neuen Mitarbeiter heißen wir - Herzlich willkommen im Kollegium!



der Klassenleitung und unterrichtete die Fächer Englisch und Religion. Jeden Tag neu freue ich mich auf die Kinder und Jugendlichen im Unterricht und die immerwährende Gelegenheit durch Leben und Reden auf Jesus Christus hinzuweisen!



Hallo, mein Name ist Miriam Tillmann, ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und wohne in Obernkirchen.

Nach der Realschule habe ich zunächst eine Ausbildung zur Erzieherin gemacht

und gleichzeitig in meiner damaligen Gemeinde mit Jugendarbeit begonnen. Da mir die Arbeit mit Teenagern und Jugendlichen so gut gefallen hat, habe ich dann am Ende der Ausbildung beschlossen noch Sozialpädagogik zu studieren.

Am liebsten verbringe ich meine Zeit mit Freunden oder vor der Staffelei, mit langen Spaziergängen mit meinem Mann oder mit einem guten Buch in der Lesecke.

Ich heiße Vera Summann, bin 33 Jahre alt und seit Juni diesen Jahres dabei, das Sekretariat in der Gesamtschule/ Gymnasium zu unterstützen.

Im Mai letzten Jahres ist mir Gott in besonderer Weise bei einem Konzert des Kinderchores „Vision Choir“ aus Uganda begegnet. Seitdem lässt er mich nun nicht mehr los und es ist toll, was ich für Erfahrungen mit ihm und durch ihn machen darf. Ende letzten Jahres durfte ich ein einwöchiges Lebensseminar im Missi-

onswerk „Leben in Jesus Christus“ in Imst (Österreich) besuchen und seitdem spüre ich tagtäglich lebensverändernde Schritte. Aus diesem Grund ist auch das Bedürfnis in mir gewachsen, in einem christlichen Arbeitsumfeld tätig zu werden. Die Möglichkeit, die sich mir mit der FES Minden bot nahm ich daher gerne dankend an und stelle immer wieder fest, dass die Entscheidung hier anzufangen, von Jesus gewollt und gesegnet ist.

Meine Arbeit bereitet mir viel Freude,

Viel Zeit habe ich für all das im Moment aber nicht, da ich neben dem Hausbau auch noch eine sehr spannende und interessante neue Stelle antreten durfte. – Die der Schulsozialpädagogin an der FES. Ich darf hier an der Schule ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für Schüler und Eltern aufbauen und freue mich sehr über einen abwechslungsreichen und fordernden Arbeitsplatz.

auch wenn immer wieder neue Herausforderungen anstehen. Das ist in einem wachsenden Schulbetrieb selbstverständlich und ich danke dem Herrn, dass er mir immer wieder neue Kraft gibt, meine Aufgaben hier zu erfüllen und schaue der Zukunft positiv entgegen.



... und Verabschiedung von Fred Hartmann

Nach einigen Jahren des Aufbaus unserer Schulen sind wir als Werk in diesem Jahr an einen besonderen Punkt gelangt, der ersten Verabschiedung eines Mitarbeiters in den Ruhestand.

Und dieser ist ausgerechnet Fred Hartmann, der ehemalige Schulleiter unserer Gesamtschule. Nach einigen Jahren des Aufbaus der Schule seit Gründung 2005 geht er nun in seinen wohlverdienten

Ruhestand.

Er hat die Gesamtschule maßgeblich in den ersten Jahren des Aufbaus geprägt und die Aufbauphase mit seiner Erfahrung, seinem Engagement und seiner Hingabe begleitet. Als Träger der FES Minden bedanken wir uns bei Fred Hartmann für seinen Dienst und wünschen ihm Gottes Segen weiterhin für die neue Lebensphase und die

neuen Herausforderungen, denen er sich nun stellen möchte. Seinem Nachfolger Carsten Pieper, der nun in der zweiten Phase der Entwicklung der Gesamtschule, der Konsolidierungsphase, die Leitung hat, wünschen wir ebenso Gottes Segen und Gelingen.

Eduard Reimer (Vorstand)

40 Jahre Dienst - ein Blick zurück



Ich stehe nach fast 40 Jahren Schuldienst vor meinem Ruhestand. Da kommt einem unweigerlich die Frage: Was war mir in

diesen Jahren wichtig und was habe ich davon erreicht?

Nach der traditionellen Vorstellung von einem Lehrer und dessen Aufgaben wird man in der Regel zunächst an den Bildungsauftrag denken – das tägliche Geschäft im Schulalltag. Ich habe die Schüler und Stunden nicht gezählt, in denen ich (hoffentlich) guten Unterricht gegeben und der nachfolgenden Generation das „Wissen der Welt“ vermittelt habe. Was sich letztlich davon in der Erinnerung

(man spricht in der Psychologie auch vom Langzeitgedächtnis) verankert hat, mag nur ein Bruchteil davon sein, aber es hat für die meisten gereicht, um im Leben zu bestehen. Auch Kompetenzen (ein modernes Wort für Fähigkeiten und Fertigkeiten) sollten die Schüler bei mir gelernt haben, aber werden sich daran nach Jahren noch viele erinnern?

Es gibt andere Werte und Ziele, die bei Schülern stärker im Gedächtnis bleiben und mindestens ebenso wichtig sind,

wenn nicht sogar wichtiger, weil sie die Persönlichkeit geprägt und durchs Leben getragen haben.

Da ist zunächst mein Glaube an Jesus Christus, den ich den Schülern immer wieder versucht habe, zeugnishaft weiterzugeben. blieb auch davon etwas zurück? Die Frage wird nie umfassend zu beantworten sein, aber wenn man von einem ehemaligen Schüler, der schon lange erwachsen ist, eine E-Mail bekommt, in dem er mir schreibt, dass er sich daran erinnert, wie wichtig und für seinen Glauben prägend ihm damals ein Hauskreis gewesen ist, zu dem ich vor vielen Jahren Schüler meiner 6. Klasse regelmäßig zu mir nach Hause eingeladen habe, dann bekomme ich eine Ahnung davon, welche Früchte in der Arbeit an Kindern später sichtbar sein können. Eine Schülerin aus jener Zeit erzählte mir nach zwei Jahren

gemeinsamen Wegs (5. und 6. Klasse Orientierungsstufe in Niedersachsen), dass sie durch mich gelernt habe, richtig an Gott zu glauben. Inzwischen ist sie im Showgeschäft tätig und eine prominente Persönlichkeit geworden (Ina Müller), aber in einem Spiegelinterview erklärt sie auf die Frage, ob sie an Gott glaube, dass Gott für sie selbstverständlich zum Leben dazugehöre – eine Frucht meiner Arbeit?

Ich könnte hier noch von manchen anderen Erfahrungen berichten, aber ich belasse es bei einer kurzen Rückbesinnung auf die letzten 7 Jahre, in denen ich zum Aufbau der FES Gesamtschule entscheidend beitragen durfte. Eine Schule sollte es werden, an der sich jeder „wohl fühlt und keiner ausgeschlossen sein soll“, so hatte ich es 2004 als meine Vision formuliert und gedanklich entfaltet. Eltern haben mir später erzählt, dass sie ihr Kind

gerade deswegen an die FES Gesamtschule geschickt haben, und wenn ich von Außenstehenden und Neueinsteigern höre, dass das gute soziale Klima bei uns besonders geschätzt wird und Schüler anderer Schulen gerade auch deswegen und nicht nur wegen einer guten Vermittlung von Bildungsinhalten zu uns kommen und sich bei uns in der Tat wohl fühlen, dann ist das für mich eine Bestätigung, dass mein pädagogisches Konzept aufgegangen ist und Gott meine Arbeit gesegnet hat.

Meinen Nachfolgern wünsche ich viel Weisheit und eine gute Hand, um die Arbeit der ersten Jahre nach den Erfordernissen einer sich ändernden Gesellschaft, aber auch im Geiste Jesu, für den immer der Mensch mit seinen Nöten an erster Stelle stand, qualifiziert weiterzuführen.

Fred Hartmann

Abschlüsse 2012

Dieses Jahr bestand der Abschlussjahrgang erstmalig aus drei Klassen, entsprechend groß war die Abschlussfeier und entsprechend breit ist auch die Streuung der Ergebnisse.

Die nüchternen Zahlen:

Von den 73 Schülerinnen und Schülern erreichten 5,4 % den Hauptschulabschluss nach Klasse 9, 20,5% den Hauptschulabschluss nach Klasse 10, 48% die Fachoberschulreife („Realschulabschluss“) und 32 % die Fachoberschulreife mit Qualitätsvermerk, die zum Besuch der Oberstufe berechtigt. Davon hatten 2 Schülerinnen einen Notendurchschnitt über 2,0: Agnes Unger (1,58) und Tabea Esau (1,9), beide aus der 10b.

Wir gratulieren allen Schülern zu ihren Ergebnissen.

Bei aller Zufriedenheit über viele gute Einzelleistungen, müssen aber auch einige kritische Anmerkungen gemacht werden. Lehrer, die alle drei Abschlussjahrgänge unterrichtet haben, konnten schon im laufenden Schuljahr beobachten, dass die Arbeitshaltung dieses letzten Jahrganges schlechter war als in den Jahren zuvor. Immer wieder erweckte ein (zu) großer Anteil der Schüler den Eindruck, dass er die schulischen Anforderungen nicht ernst genug nahm, viele „Blaue Briefe“ mussten nach den Osterferien verschickt werden und immer wieder wurde auf Konferenzen und in den morgendlichen Lehrerandachten die Frage gestellt: „Wann wachen die 10. Klassen endlich auf?“ Ohne den genügenden „Biss“ können erhoffte Erfolge schnell ausbleiben. Das sollte vor allem für die zukünftigen Abschlussjahrgänge ein

wichtiger Gedankenanstoß sein.

Am 22. Juni konnten dann allerdings in einer gelungenen, im 2. Teil von den Schülern selbst organisierten und gestalteten Abschlussfeier, 73 Zehntklässler „ins Leben“ entlassen werden.

Die drei Klassenlehrer/innen (Frau Thiel [10a], Herr Hartmann [10b] und Herr Münster [10c]) sowie der ehemalige Klassenlehrer der 10b, Herr Bothe hielten Rückblick auf sechs Jahre Gesamtschule und wünschten ihren Schülerinnen und Schülern viel Glück und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Fred Hartmann und Carsten Pieper



Klasse 10 A - Klassenlehrerin: Claudia Thiel



Klasse 10 B - Klassenlehrer: Fred Hartmann



Klasse 10 C - Klassenlehrer: Dirk Münster

Die neuen Schulsprecher



Hallo, wir sind Carina Schötle und Simeon Töws. Von der Schülerversammlung wurden wir zu Schulsprechern gewählt.



Aber nun wäre es doch sinnvoll wenn wir uns erst mal vorstellen.

Ich bin Simeon Töws und komme aus der 10a, bin 16 Jahre alt. In meiner Freizeit interessiere ich mich für Computer und Blechblasmusik. Ich hoffe, dass Gott mir bei meinen neuen Herausforderungen als Schulsprecher hilft.

Mein Name ist Carina Schötle, ich bin 17 Jahre alt und komme aus der 10c. Fotografie und lesen gehören zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Seit der fünften Klasse bin ich nun auf dieser Schule und durfte hier schon eine Menge erleben. Ich

bin Gott dankbar für dieses Jahr in der SV als Schülersprechervertreter mitwirken zu können. Meine Ziele sind, die FES für uns alle besser zu gestalten und uns Schüler mehr zu integrieren. Ich wünsche mir eine gesegnete Zeit.

In den monatlichen SV-Sitzungen, die gemeinsam organisiert werden, besprechen wir mit den Klassensprechern die Projekte und was wir in Zukunft planen. Aktuell beschäftigen wir uns mit dem Ausbau der Chillrooms, daneben steht auch eine neue Schulkleidung auf der Tagesordnung.

Abschlussfahrt der Klasse 10B nach Berlin

Berlin! Berlin! Wir fahren nach Berlin! – Dies waren die ersten Worte meiner Mitschüler, die ich hörte, als ich am Montagmorgen am Hauptbahnhof in Minden ankam.

Alle waren tierisch aufgeregt und redeten ganz wild durcheinander und mittendrin ein Lehrer, der versucht, das Chaos unter Kontrolle zu halten. Um kurz vor 9 ging es dann endlich los - alle stürmten förmlich in den Zug und es brauchte seine Zeit, bis alle endlich auf ihren Plätzen saßen und zur Ruhe gekommen waren. Um ca. 11 Uhr und gefühlte 10 Stunden später kamen wir dann endlich am Berliner Hauptbahnhof an, von wo aus wir noch einen ca. 10-minütigen Fußweg zu unserer Unterkunft hatten, dem Gästehaus der Berliner Stadtmission.

Ruckzuck waren dann alle Probleme mit der Zimmeraufteilung und den Schlüsselkarten geklärt, sodass wir endlich in unser vorübergehendes „Zuhause“ einziehen konnten. Nach einer kleinen Stärkung brachen wir gleich auf und besuchten das allseits bekannte und stets beliebte Brandenburger Tor, abends hatten wir dann noch einen Termin im Bundestag, wofür sich jeder fein herausgeputzt hatte.

Auch in den darauffolgenden Tagen hat uns eine Menge spannender Sachen erwartet, wie z.B. der Besuch im Mauer-museum am Checkpoint Charlie und das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen, wo wir jeweils eine Führung mit echten Zeitzeugen hatten, die die Zeit der DDR als Verfolgte miterlebt hatten.

Es ist eine ziemlich tolle und interessante Sache, wahre Geschichten von den Menschen der damaligen Zeit aus ihrem eigenen Mund mit ihren eigenen Gefühlen und Eindrücken zu hören. Außerdem haben wir noch das ehemalige KZ Sachsenhausen besucht, in dem zu damaligen Zeiten Juden und andere Verfolgte des Naziregimes eingesperrt waren und unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit verrichten mussten. Auch ein Besuch auf dem Fernsehturm – von welchem aus man fast komplett Berlin überblicken kann - war mit im Programm und es hat, bis auf ein paar Schwindelanfälle, allen ziemlich Spaß gemacht. Auch kurze Besichtigungen vom Sony Center, Kurfürstendamm und vom Alexanderplatz mit ausgiebiger Shopping-Tour wurden gemacht. Wir hatten alles in allem sehr viel Freizeit

und freie Selbstgestaltung, was wir Jugendlichen sehr zu schätzen wissen, weil uns gerade so etwas sehr viel Spaß macht. Aber ich denke, auch unser lieber Herr Hartmann hatte eine Menge Spaß mit seiner Chaotentruppe, denn einige von uns sind z.B. mit ihm in den Filmpark Babelsberg in unserer Freizeit gefahren, während andere shoppen gegangen sind oder den Berliner Zoo besucht haben. Auch eine nächtliche Sight-Seeing-Tour hat er auf sich genommen, um mit uns einmal Berlin bei Nacht zu bestaunen, was wir sehr an ihm schätzen und weshalb es uns auch so mega viel Spaß mit ihm gemacht hat. Am Freitag, dem letzten Tag, überkam uns eine leicht bedrückende Stimmung, da wir alle eigentlich gar nicht so wirklich weg wollten und wir deshalb auch nicht so wirklich Lust auf die für Freitag vorgesehene Bibelarbeit zum Thema „Christ und Politik“ hatten. Nach zähem Durcharbeiten der Aufgaben hatten wir noch ein wenig Freizeit und dann ging es schon wieder auf zum Zug und ab nach Hause. Alles in allem betrachte ich persönlich diese Klassenfahrt eher als eine kleine Art Urlaub, denn das war sie wirklich, sehr erholsam mit viel Spaß und guter Laune verbunden und mit sehr viel freier Selbstgestaltung – Besser hätte es gar nicht sein können, und daher bedanke ich mich auch noch einmal im Namen der Klasse bei Herrn Hartmann, da er uns eine so tolle Woche ermöglicht hat, die unsere Klasse als Abschlussfahrt auf jeden Fall genossen und zusammengeschweißt hat.

Loreen Henze



„Poem Night“

Was hatte sich ereignet
in letzter Sommerrunde?
Ein Vortrag von Gedichten
zu abendlicher Stunde.
Um dies kurz zu berichten,
wollt ich Euch mal kurz dichten,
wer, wie, wo, was, wann und warum,
ich kann nicht d'rauf verzichten!
Wer hatte denn mit Sprachgewalt
den Abend dort gestaltet?
Die 10c, damals neunte,
von Frau Stocksmeier verwaltet.
Letzten Juni nun, da fand's groß statt,
geladen zu englischer Dichtgewalt,
die Eltern, Geschwister als Publikum,
eingebettet in ein szenisches Spektakulum,
im Anschluss organisiert ein Büffet,
kurzum: gelungen!

A.K. Schmidt

Eine musikalische Zeitreise

Unter diesem Motto besuchten die Schülerinnen und Schüler der 5d, 6a und 6d einen Workshop der Jungen Oper in Detmold im Rahmen ihres Musikunterrichts an der Gesamtschule und dem Gymnasium der FES Minden.

In zwei Stunden vor dem Workshop haben wir den Text und die Melodie eines Liedes kennengelernt, das uns im weiteren Verlauf des Workshops immer wieder begegnete. Auch einige Rollenspiele dienten als Vorbereitung für diesen Workshop. Und dann ging es los! Anhand des Liedes gingen wir auf eine Zeitreise durch die verschiedenen musikalischen Epochen. Dort trafen wir auf berühmte Musiker und Komponisten der Zeitgeschichte. Wir lernten Orpheus aus der Antike kennen, der mit der Lyra seiner geliebten Eurydike nachweinte. Walther von der Vogelweide, der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters, der zu den zwölf alten Meistern der Meistersinger gehörte. Natürlich durfte



Johann Sebastian Bach nicht fehlen und auch Wolfgang Amadeus Mozart gab sich die Ehre, obwohl er vor lauter Komponieren keine Zeit hatte, seine Wäsche zu waschen. Wir trafen Johann Strauss, den Walzerkönig der Romantik, während einer seiner zahlreichen Welttourneen auf der Pariser Weltausstellung. Ebenso Glenn Miller in New York, der die erste goldene Schallplatte bekommen hat.

Natürlich wurde auch die Frage gestellt, welche berühmten Musiker, Komponisten, Sänger, Sängerinnen oder auch Popstars gibt es denn heute? Und: Wie würde dieses Lied in der heutigen Zeit klingen? Viel Spaß hat es gegeben, als die Schüler die Möglichkeit hatten, die Musiker und Komponisten selbst zu spielen. Darüber hinaus hörten wir Lieder, Arien und Duette einiger dieser Komponisten. Insgesamt war es ein gelungener Vormittag, den wir gerne wiederholen möchten.

Hans-Dieter Bothe



Londonfahrt

Einige Schüler der 6. und 7. Klassen unternahmen vom 22.- 24. März zusammen mit 4 Lehrern und 4 Eltern einen Ausflug nach London. Am Donnerstagabend, dem 22.3., fuhren wir von der FES los.

Wir mussten mit dem Bus in der U-Bahn durch den Eurotunnel fahren. Am nächsten Morgen gegen 8.30 Uhr kamen wir in London an. Wir fuhren auf der Tower Bridge zum London Tower. Dort teilten wir uns in die „Sehenswürdigkeiten-Gruppen“ ein. Man konnte zum London Tower, zum London Eye und zum Science-Museum gehen. Unsere Gruppe ging zum London Tower. Wir besichtig-

ten mithilfe eines Audioguide-Führers „The Normans and before“, „The Medieval Palace“, „Imprisonment and Execution“ und „The Crown Jewels“. Die Kronjuwelen waren sehr interessant, schön und das Beste von allem.

Später fuhren wir mit dem Doppeldecker-Bus und der Underground-Bahn zu anderen Sehenswürdigkeiten wie das London Eye, Big Ben, Covent Garden und dem Buckingham Palace, auch waren wir in verschiedenen Souvenir-Geschäften. Als der Abend kam, trafen wir uns alle wieder vor dem London Tower und fuhren nach diesem anstrengenden Tag mit dem Bus nach Deutschland zurück. Wir kamen

gegen 7.00 Uhr morgens wieder an der Schule an. Die Fahrt nach London war ein tolles Erlebnis!

Anika & Jacqueline (beide 6d)



Wechsel im FES Café Snackbox

Seit einigen Jahren gibt es ihn nun schon. Dank des tollen Einsatzes von Olga Enns und Nelli Berg ist unser Schülerkiosk der, der er nun ist. Aus einem einfachen Kuchenverkauf in den Pausen hat sich die „Snackbox“ entwickelt, in der es mittwochs und donnerstags sogar eine warme Mahlzeit gibt. Anfang dieses Jahres haben wir die Beiden leider verabschieden müssen. Wir freuen uns, dass wir die „Snack-

box“ in die Hände von Regina Geddert und Luise Kornelsen übergeben konnten. Zum neuen Schuljahr begrüßen wir nun noch zwei weitere Mitarbeiter, Lena Wall und Ella Schmidt. Um Regina und Luise zu entlasten, werden sie sich die Arbeit nun teilen. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und viel Kraft für ihre Arbeit.

Samuel Korth



Olga Enns und Nelli Berg (rechts)
Luise Kornelsen und Regina
Geddert (links)



Lena Wall und Ella Schmidt
(von links) verstärken nun das Team

Minischule weiter im Wandel

Die Minischule hatte dieses Schuljahr einen ganz anderen Start. Schon in der zweiten Woche nach den Ferien ging es für 16 Schüler im Alter von 5 und 6 Jahren in den neu gestalteten Räumlichkeiten der FES Gesamtschule/Gymnasium los.

Im Haus C treffen sich die Minischüler nun jeden Dienstag und Donnerstag von 8.00 bis 13.15 Uhr mit zwei Erzieherinnen, um eine optimale Vorbereitung auf die anstehende Schulzeit in den Grundschulen Haddenhausen und Minderheide zu bekommen. Das Angebot wurde um einen Tag erweitert und angemeldete Kinder beider Grundschulen lernen sich in einer gemeinsamen Minischulgruppe kennen. Viele Kinder nehmen auch schon den Bus der FES und kommen an den beiden Morgen motiviert und erwartungsvoll zu uns. Helene Martens (Erzieherin und Gruppenleitung) und mir (Erzieherin) macht die Arbeit mit unseren Minischülern und deren engagierten Eltern viel Freude. Wir fördern, fordern und begleiten die Kinder in den verschiedenen Bereichen Sprache, Musik, Sport, Sachkunde (Experimente), Freispiel, legen Grundlagen im mathematischen Bereich der Zahlen, Formen und Mengen, thematisieren Grund- und Mischfarben, leiten Angebote an und

begleiten die Kinder dabei, ihre Aufgaben selbstständig und in Eigenverantwortung in Einzel- und Gruppenarbeiten zu lösen. Dazu haben wir eine Themenreihe vorbereitet, die mit vielen eigenen Ideen und Initiativen der Kinder angereichert wird.

Wenn Sie mehr über das Konzept unserer Arbeit erfahren möchten, schreiben Sie uns eine Mail (info.minischule@fes-minden.de) oder informieren Sie sich über den organisatorischen Rahmen bei Samuel Korth (samuel.korth@fes-minden.de) aus der Verwaltung.

Mit herzlichen Grüßen,
Ulrike Pieper



Impressum

Schulanschriften:

Freie Evangelische Schule Minden
Grundschule Haddenhausen
Haberbreede 17
32429 Minden
Tel. (05734) 66 93 90
E-Mail: sekretariat-gsh@fes-minden.de
Internet: www.fes-minden.de

Freie Evangelische Schule Minden
Grundschule Minderheide
Petershäger Weg 201
32425 Minden
Tel. (0571) 4 21 53
E-Mail: sekretariat-gsm@fes-minden.de
Internet: www.fes-minden.de

Freie Evangelische Schule Minden
Gesamtschule
Kingsleyallee 5
32425 Minden
Tel. (0571) 3 88 60 - 0
E-Mail: sekretariat-ges@fes-minden.de
Internet: www.fes-minden.de

Freie Evangelische Schule Minden
Gymnasium
Kingsleyallee 5
32425 Minden
Tel. (0571) 3 88 60 - 0
E-Mail: sekretariat-gym@fes-minden.de
Internet: www.fes-minden.de

Herausgeber:
Christlicher Schulförderverein Bad Oeynhausen Minden e.V.
Kingsleyallee 6
32425 Minden
Tel. (0571) 94 19 07 31
csvbomi@fes-minden.de

Redaktionsleitung und Gestaltung:
Eugen Teichrieb

Redaktionsteam:
Eugen Teichrieb, Karin Rekowski, Antje Blank,
Eduard Reimer, Samuel Korth,

Spendenkonto:
Christlicher Schulförderverein
Sparkasse Minden-Lübbecke
BLZ 490 501 01
Kto 401 11 411





Unsere Schule in Bildern

Erinnern Sie sich ...?

... an die vielen Luftballons beim 10-jährigen Schuljubiläum? Aus den verschiedensten Orten wurden Karten zurückgeschickt und ein ganz besonderer Brief erreichte Luis (Mäuseklasse). Da hat sich jemand viel Zeit genommen und Luis große Freude bereitet. An dieser Freude wollen wir Sie teilhaben lassen! Lesen Sie selbst....

Lieber Luis!

Wir Hubschrauberpiloten müssen auf unserem Bundeswehr-Flugplatz hier in Faßberg mitten in der Lüneburger Heide immer das Landen üben, damit wir das auch gut können, falls wir einmal zum Feuerlöschchen bei einem Waldbrand fliegen müssen oder damit wir bei einem Unfall mit dem Rettungshubschrauber einen Patienten ins Krankenhaus fliegen können.

Dazu müssen wir jeden Montag eine Kontrolle machen (wir Piloten nennen das „checken“), ob auch alles am Flugplatz in

Ordnung ist. Rate doch einmal, was wir bei unserem Check heute auf der Landebahn gefunden haben??

Na klar!! Deinen Luftballon !!

Erst wollte ich ja ein bisschen schummeln und Deinen Ballon mit dem Hubschrauber auf einen Flug bis nach Hamburg oder Köln mitnehmen und dort aussetzen, damit man ihn von dort aus zurückschicken kann und Du ganz, auf jeden Fall, na garantiert den ersten Preis gewinnst!!!

Aber, schummeln wäre ja gemein!

Und weil wir früher in Bückeburg bei Dir um die Ecke, das Fliegen gelernt haben, weiß ich doch, dass Minden schließlich ganz, so ziemlich, bestimmt und noch mehr weit weg von Faßberg liegt und Dein Ballon daher schon eine Riesenstrecke zurückgelegt hat.

Vielleicht gewinnst Du ja doch einen tollen

Preis.

Wir drücken Dir ganz fest die Daumen!!! Und falls die anderen Ballons doch weiter vom Wind in die Ferne getragen wurden, habe ich Dir etwas als „Trostpreis“ mit in den Brief gelegt.

Weißt Du, das Fliegen über unserem schönen Land ist so wunderbar, da kannst Du jede Menge sehen: Ganz klitzekleine Autos, Menschen, so groß wie Ameisen, Wälder und blühende Felder und das große Minden sieht aus, wie die Häuser von einer Spielzeugeisenbahn.

Am besten Du lernst einfach fleißig, dann kannst Du später einmal Pilot werden und wie Dein Luftballon mit den Vögeln durch die Welt fliegen.

Tschüss und einen Gruß an die Kinder der Freien Ev. Schule in Minden

Dein Bernd.

Noch etwas Besonderes erreichte uns.... einige schöne Fotos von unserer Schule aus der Luft. Wer hat diese geschossen? Unser Briefschreiber, der nicht nur ein Hubschrauberpilot ist, sondern auch gerne fotografiert. Überzeugen Sie sich selbst!!

(Das Foto auf der Titelseite wurde ebenfalls von Bernd gemacht.)

